

Philipp Emanuel von Fellenberg zu lehren. Von 1822 bis 1823 lehrt er an Pestalozzis Anstalt in Yverdon, 1823 kommt er an die Kantonsschule in Aarau. Dort lehrt er bis 1835. Er wird trotz erfolgreicher Lehrtätigkeit nicht mehr berufen, fällt den ideologischen Auseinandersetzungen des Verfassungskampfes im Kanton zum Opfer. Also wendet sich Kaiser nach Graubünden, wo er an der katholischen Kantonsschule Disentis lehrt und 1837 deren Rektor wird. Bereits 1840 reist er mit einer Liechtensteiner Delegation nach Wien, um dem Fürsten einen Forderungskatalog zu überreichen. 1848 präsidiert er den revolutionären Landesausschuss, legt einen Verfassungsentwurf vor und wird als Abgeordneter für das Fürstentum Liechtenstein in die Paulskirche entsandt. 1842 wird Kaiser an die katholische Kantonsschule Chur geholt, 1849/50 als deren Rektor. Als die evangelische mit der katholischen Kantonsschule fusioniert, wird Kaiser 1850 Vizerektor. Er hat als Erzieher und Lehrer grossen Erfolg, bekommt auch das Kantonsbürgerrecht von Vigens. Kaiser stirbt im Amt am 23. Feber 1864, zwei Jahre nach Franz Joseph Oehri.<sup>4</sup>

Der k. k. Beamte und Vorarlberger Landeshistoriker Joseph Bergmann (1796 bis 1872) besucht von 1808 bis 1809 am Feldkircher Gymnasium die gleiche Klasse wie Kaiser und Oehri. Auch findet sich der spätere Liechtensteiner Landvogt Johann Michael Menzinger (1792–1877) an derselben Anstalt.<sup>5</sup> Diese Akteure haben einen ähnlichen Lebensweg und treffen 1848 wieder zusammen.

#### *Universität und Ausprägung politischen Empfindens*

Beide Liechtensteiner ziehen nach Wien, wo sie zuerst den philosophischen Kurs der Universität besuchen. Beide sind unbefriedigt von der spätabsolutistischen Reglementierung der Studien. Ein einigermaßen freies Hochschulstudium mit differenziertem Fächerkanon existiert nicht. Erst die Universitätsreform unter Leo Thun-Hohenstein in Folge der bürgerlichen Revolution von 1848 ändert die Situation.<sup>6</sup> «Um die Rechte zu hören ging er [Oehri] von den damaligen Unterrichtszuständen im Kaiserstaate wenig befriedigt, nach Landshut [...]»<sup>7</sup> Peter Kaiser wandte sich nach Freiburg i. Br.,<sup>8</sup> wo auch Johann Michael Menzinger studierte.

Freiburg genoss als Universität einen guten und liberalen Ruf im süddeut-